

Johannes Comander, der Kopf der Reformation in Chur

TEXT UND BILD: PETER DE JONG

2017 feiern die Reformierten 500 Jahre Reformation. In Chur war Johannes Comander der starke Mann hinter der kirchlichen Erneuerungsbewegung. Wer war dieser Mann, der seine Ziele so konsequent verfolgte? Auf Spurensuche mit dem Historiker und Stadtführer Christian Ruch.

Chur im 16. Jahrhundert, an der Schwelle eines neuen Zeitalters. Das Mittelalter geht zu Ende, die Neuzeit beginnt. Die immer selbstbewusstere Churer Bürgerschaft versucht, sich weiter von der bischöflichen Herrschaft zu emanzipieren. Zudem sind die kirchlichen Missstände auch in Chur unübersehbar. Die Geistlichkeit auf dem Hof lässt es sich gut gehen und vernachlässigt die Seelsorge in der Stadt. Pastoral sei man sehr schlecht versorgt gewesen, weiss Christian Ruch: «Man glaubte, dass ohne Taufe verstorbene Säuglinge in den Limbus kommen, so eine Art Vorhölle. War der Pfarrer für eine Taufe nicht verfügbar, war das also ein grosses Problem. Solche und andere Ängste plagten die Menschen damals.»

Freund von Ulrich Zwingli

Die Mängel sind auch Johannes Comander, der 1523 vom städtischen Rat an die Churer Hauptkirche St. Martin berufen wird, ein Dorn im Auge. Das Feuer, das Martin Luther 1517 entfacht hat, ist auch in Chur angekommen. Comander, der aus Maienfeld stammt und eigentlich Dorfmann heisst, predigt den neuen Glauben und rückt das Wort Gottes wieder ins Zentrum. Wie sein Vorbild, der Zürcher Reformator Ulrich Zwingli, mit dem er seit der Studienzeit an der Universität Basel befreundet ist. «Zwingli und Comander führten eine rege Korrespondenz», weiss Christian Ruch aus Zwinglis erhaltenem Briefwechsel. Wegen fehlender weiterer Quellen ist über Comander als Privatmann indes wenig bekannt. Immerhin weiss man,



Eine bewegte Zeit: Der Stadtführer und Historiker Christian Ruch hat sich intensiv mit dem Leben von Johannes Comander auseinandergesetzt.

dass Comander, der gleich neben der Martinskirche, in der heutigen Comandergasse, wohnte, verheiratet war und zwei Kinder, Johannes und Sarah, hatte. Ruch beschreibt Comander im Vergleich zum aufbrausenden Luther wahrscheinlich eher «besonnen, sachlich in der Äusserung und engagiert in der Sache». Der Stadtpfarrer treibt die Reformation beharrlich voran, um äussere Unruhen zu vermeiden. Vom abwesenden Bischof Paul Ziegler ist kein Widerstand zu erwarten. Sein schärfster Gegner

ist Abt Theodul Schlegel vom Kloster St. Luzi: Dieser versucht 1525, das «ketzerische Treiben» Comanders mit einer Klage vor dem Bundestag der Drei Bünde zu unterbinden – ohne Erfolg. Nebst dem Widerstand der Altgläubigen machen auch die radikalen Täufer Comander das Leben schwer. Der Zürcher Buchhändler Andreas Castelberger etwa und Jörg Cajacob aus Bonaduz, genannt Blaurock. 1527 hat sich das Blatt endgültig zugunsten des Stadtpfarrers und seiner Mitstreiter gewendet: Chur

ist, mit Ausnahme des bischöflichen Hofes, reformiert.

Von der Pest heimgesucht

Comander, von einer Augenkrankheit ohnehin schon gezeichnet, hat mehrere persönliche Schicksalsschläge zu verkraften. So verliert er in den Pestjahren einige seiner treuesten Weggefährten, darunter den Stadtschullehrer Jakob Salzmann und den Pfarrer zu St. Regula, Johannes Blasius. «Tausend Särge haben wir innert kürzester Frist aus unserem kleinen Städtlein hinausgetragen» schreibt Comander im August 1550 an seinen Freund Heinrich Bullinger. Auch seine eigene Familie bleibt nicht verschont: So fallen seine Frau 1550 und seine Tochter 1555 der verheerenden Seuche zum Opfer. Das ist zu viel für den Churer Reformator: Er stirbt Anfang 1557 – an der Pest, die wieder in Chur grassiert. ■

AUF DEN SPUREN DER REFORMATION

Chur Tourismus bietet neben einer historischen auch eine szenische Stadtführung zum Thema «Reformation» an. Unterwegs wird das Leben von Johannes Comander in fünf kleinen Spielszenen erzählt. Die nächsten szenischen Führungen finden am **Sonntag, 27. August** um 13.30 Uhr sowie am **Freitag, 22. September** und **6. Oktober** um 17 Uhr statt. Der historische Rundgang (ohne Spielszenen) wird am **Dienstag, 1. und 15. August, 19. September** und **10. Oktober** um 17 Uhr durchgeführt. Buchen kann man auch eine Reformationsführung für Kinder. Reservation: unterstadtfuehrungen@churtourismus.ch oder 081 252 18 18. (cm)